



# PartNet Lernvideos | Pilotstudie

Pilotstudie zur Konzeption, Produktion und Evaluation von deutschsprachigen Videos zu partizipativen Methoden der Sozial- und Gesundheitsforschung Gesine Bär, Silke Geers und Christine Clar Alice Salomon Hochschule Berlin

## 1. Projektidee und Hintergrund

Das Projekt zielt darauf, die Formate "Lernvideos" sowie "'How To'-Videos" zur Vermittlung partizipativer Methoden für den deutschen Sprachraum wissenschaftlich zu fundieren und für den konkreten Einsatz in aktuellen Handlungsfeldern der gesundheitlichen Chancengleichheit zu erproben. Für unsere Pilotstudie wurde die Methode Fokusgruppe gewählt und öffentlich abrufbare Videos als Vermittlungsformat.

Videos bieten die Chance zu einem niedrigschwelligen und adressat\_innengerechten Zugang zu einem Thema, zumal multimediales Lernen und audiovisuelle Zugänge zu Wissen an Bedeutung gewinnen (1,2). Ein größeres und medial diverses Angebot kann eher dem jeweils eigenen Bildungshabitus entsprechen und Ungleichheiten in Bezug auf die Wissensaneignung reduzieren helfen (2). Untersuchungen aus unterschiedlichen Kontexten weisen darauf hin, dass Videos als Lernmedium (im Vergleich zu Lernen ohne Videos) einen positiven Einfluss auf Wissen, Einstellungen und zum Teil auch Verhalten (z. B. Umsetzungspraxis) haben können (3-5).

Konkret soll die Pilotstudie Hinweise darauf geben, ob die Filme nicht nur Wissen vermitteln und zum Handeln motivieren, sondern auch Interesse wecken und Lust auf die Methode machen. Ein Zusatzeffekt soll sein, einen Eindruck von der Umsetzungspraxis zur Fokusgruppen-Methodik im deutschsprachigen Raum zu vermitteln. Dies wird im Rahmen einer Evaluation mit verschiedenen Nutzer\_innengruppen erhoben.

## 2. Methodisches Vorgehen bei der Konzeption der Filme

- Systematische Literaturrecherche in Fachportalen, Fachzeitschriften, Literatur und in einer freien Suche zu
  - den Themen "Fokusgruppen in partizipativen Projekten" mit den Schlagworten "partizip\* und Fokusgruppe" und
  - zum Forschungsstand des didaktischen Nutzens von Lernfilmen mit verschiedenen Stichwortvariationen, u.a. Film, Didaktik, Audiovisuelle Medien, Lehrfilm – auch in englischer Übersetzung
- Sammlung Projektbeispiele "Fokusgruppen in partizipativen Projekten im deutschsprachigen Raum" durch Call über Verteiler: PartNet, Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V. (Inforo online) sowie des Paritätischen Gesamtverbandes. Zudem wurden bekannte Projekte direkt angeschrieben
- Insgesamt konnten 40 partizipative Forschungsprojekte ermittelt werden, die mit Fokusgruppen gearbeitet haben. Es gab eine Interessenbekundung an der weiteren Mitarbeit von 31 Expert\_innen
- Erfahrungsaustausch sowie Validierung des didaktischen und inhaltlichen Konzeptes mit acht Expert\_innen aus dem deutschsprachigem Raum auf eigenem Expert\_innenworkshop 7/2017
- Kontinuierliche Beratung mit Expert\_innen partizipativer Forschung: zwei Workshops auf Berliner Werkstatt Partizipative Forschung 3/2017, Vorstellung der Videos auf CARN-Konferenz, Griechenland 10/2017, vierteljährliche Präsentation des Projektstandes bei den Netzwerktreffen von PartNet
- Überarbeitung der Filme "Teaser" und "Nutzenvideos" entsprechend der Rückmeldungen in vier Runden und Transfer für das Drehbuch des "How-to-Videos"

## 3. Erste Ergebnisse

#### Literaturlage:

Fokusgruppen sind in der Partizipativen Forschung im deutschsprachigen Raum etabliert. Die Literaturlage zur konkreten Methodenverwendung von "Fokusgruppen in partizipativen Projekten" ist sehr begrenzt und die methodische Berichterstattung über die Methode ist wenig detailliert.

- Dies ist zum einen den praxisbezogenen Zielen der jeweiligen Projekte geschuldet. Beiträge zu einer akademischen Methodendiskussion spielen hier eine untergeordnete Rolle
- · Zum anderen stehen Fokusgruppen häufig nicht im Zentrum des partizipativen Projekts, die i. d. R. mehrere Methoden kombinieren. Sie haben eine unterstützende Funktion. Dies bezeichnen wir als "Hilfs-" bzw. "Scharnierfunktion" von Fokusgruppen innerhalb partizipativer Projektdesigns

#### Expert\_innenworkshop und Feedbackschleifen der Filmentwürfe:

Die auf dem Workshop erarbeiteten Inhalte gingen in die Erstellung der Drehbücher und Pilotfilme mit ein, die ebenfalls mit den Workshopteilnehmenden rückgekoppelt wurden.

#### **Zentrale Ergebnisse:**

- Die Filmaufnahmen von Fokusgruppen sprechen nicht "für sich". Daher wird das Erfahrungswissen der Expert\_innen als Kernbotschaften zusammengefasst und mit Illustrationen anschaulich gemacht. Wiederholung der Kernbotschaften am Ende des Videos
- Versuch der Identifikation mit Expert\_innen über Zeichnungen
- Ziel für Drehbuch: Identifikation mit "Protagonist\_innen/Akteur\_innen" noch stärker machen, verschiedene Bereiche zeigen, z.B. als Reise darstellen – Protagonistin geht auf eine Reise, um ihr Wissen zu Fokusgruppen zu erweitern
- "How-To"-Video: Einteilung in Kapitel, die einzeln abgerufen werden können
- Zusatzmaterialien mit Hintergrundinformationen und Zusammenfassungen zentraler Filminhalte anbieten

### 4. Fazit und Ausblick

Für die geplanten Filme wird es wichtig sein, die Variationsbreite und Partizipationstiefe des jeweiligen Methodeneinsatzes deutlich zu machen. Es wird dafür plädiert, den Übergang von "klassischen" Gruppendiskussionen der partizipativen Forschung zu Fokusgruppen der partizipativen Forschung als einen graduellen Übergang darzustellen und vor allem auf Aspekte der partizipativen Forschung einzugehen. Das Besondere, die Einbettung in einen "partizipativen Forschungsstil" (6) wäre als wichtiger Unterschied zu betonen.

Die Filme werden mit Zielgruppenvertreter\_innen von vulnerablen Adressat\_innen in kommunalen Settings zusammen erprobt. Auf diese Weise sollen die Filme als Instrumente zur Förderung gesundheitlicher Chancengleichheit dienen.

### 5. Produkte

### Teaser zum Video

"Fokusgruppen in partizipativen Prozessen – Chancen und Potentiale in Forschung und Entwicklung"



#### Lernvideo

"Fokusgruppen in partizipativen Prozessen – Chancen und Potentiale in Forschung und Entwicklung"





2. Wolf KD. Bildungspotenziale von Erklärvideos und Tutorials auf YouTube: Audio-Visuelle Enzyklopädie, adressatengerechtes Bildungsfernsehen, Lehr-Lern-Strategie oder partizipative Peer Education? merz. 2015;1(59):30-6.

#### "How To" Lernvideo

"Praktisches Wissen zur Umsetzung der Methode Fokusgruppe in der partizipativen Forschung"



#### Untertitelung des kanadischen Lehrfilms

"The Structured Interview Matrix" (SIM) (Hrsg. Universität Ottawa)





#### Literatur:

- 1. Wolf KD. Videotutorials und Erklärvideos als Gegenstand, Methode und Ziel der Medien-und Filmbildung. In: Hartung A, Ballhausen T, Trültzsch-Wijnen C, Barberi A, Kaiser-Müller K, Hrsg. Filmbildung im Wandel. Wien: new academic press; 2015. p. 121-31.
- 3. Ljubojevic M, Vaskovic V, Stankovic V, Stankovic S, Vaskovic J. Using supplementary video in multimedia instruction as a teaching tool to increase efficiency of learning and quality of experience. The International Review of Research in Open and Distributed Learning. 2014;15(3).
- 4. Yousef AMF, Chatti MA, Schroeder U. The State of Video-Based Learning: A Review and Future Perspectives. International Journal on Advances in Life Sciences. 2014;6(3&4):122-35.
- 5. Koumi J. Learning outcomes afforded by self-assessed, segmented video-print combinations. Cogent Education. 2015;2:1045218. 6. Bergold J, Thomas S. Partizipative Forschungsmethoden: Ein methodischer Ansatz in Bewegung. Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research. 2012;13(1): Artikel 30.









#### Kontakt:

Prof. Dr. Gesine Bär, Alice Salomon Hochschule, Alice-Salomon-Platz 5, 12627 Berlin, E-Mail: baer@ash-berlin.eu Silke Geers M. Sc., Alice Salomon Hochschule, Alice-Salomon-Platz 5, 12627 Berlin, E-Mail: silke.geers@ash-berlin.eu Dr. Christine Clar, E-Mail: clar@cc-archie.de

"PartNet Lernvideos | Pilotstudie" ist ein Projekt des Netzwerks Partizipative Gesundheitsforschung (PartNet) in Zusammenarbeit mit den Kooperationspartner\_innen dem Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband und Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V. Das Projekt wird gefördert durch die BZgA.

